

# REFERAT KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSENTWICKLUNG

## Freiheit und Grenzen in der Elementarpädagogik

Fachtagung für elementare Bildung  
8. bis 10. September 2015  
FH JOANNEUM Graz – Eggenberg

## PROGRAMM

### Dienstag, 8. September 2015

09.00 – 12.00 h Eröffnung der Tagung

***Die Entwicklung von Kindern wahrnehmen, verstehen und begleiten***

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Eva DREHER

13.30 – 17.00 h Workshops

### Mittwoch, 9. September 2015

09.00 – 12.00 h Begrüßung

***„Was ich will, das kann ich auch!“***

*Über Selbstwirksamkeit, Erwartungen und Motivation*

Dr.<sup>in</sup> Gerdamarie S. SCHMITZ

***„Offene Arbeit“***

*Freiheit und Grenzen eines offenen Konzeptes*

Heidi VORHOLZ

13.30 – 17.00 h Workshops

### Donnerstag, 10. September 2015

09.00 – 12.00 h Begrüßung

***Vielfalt verhandeln***

Mag. Dieter SCHINDLAUER

***Wer will Inklusion? Will wer Inklusion? Inklusion – wer will!?***

Prof. MMag. Dr. Manfred PRETIS

13.30 – 17.00 h Workshops

## Information

<b>Inhalt und Organisation</b>	Dr. <sup>in</sup> Ingeborg SCHMUCK
<b>Zielgruppe</b>	Kindergarten- und Hortpädagog_innen sowie Kinderbetreuer_innen
<b>Kosten</b>	werden von der A6 getragen

<b>Veranstaltungsort</b>	FH JOANNEUM – Audimax Eggenberger Allee 11, 8020 Graz, erreichbar über die Graz Linie 7 Tiefgarage € 1,50 / 1 Stunde, max. € 9,- Grüne Zone € 7,- / Tagestarif
--------------------------	---

<b>Anmeldungen</b>	Online unter <a href="http://www.kinderbetreuung.steiermark.at">www.kinderbetreuung.steiermark.at</a> – Pädagogische Qualitätsentwicklung/Fortbildung/Veranstaltungen
--------------------	--

Es gibt die Möglichkeit, sich für einen, zwei oder alle drei Tage für die Vormittagsvorträge bzw. für die Workshops anzumelden. Eine Anmeldung für einen Workshop beinhaltet automatisch eine Anmeldung für den Vormittag.

Die Zusagen erfolgen nach Maßgabe der freien Plätze. Bitte beachten Sie den für den jeweiligen Tag zugewiesenen Code am Ende der Workshopbeschreibungen im Detailprogramm!

Bei Fragen zur Anmeldung steht Ihnen Frau Karin Fahrenguber (Tel.: 0316/877-3682) gerne zur Verfügung.

<b>Verpflegung</b>	Mittagessen ist in der MENSA zum Selbstkostenpreis möglich. (Menüpreis ca. € 5,50)
--------------------	---

**ANMELDESCHLUSS: 21. Juni 2015**

## Die Entwicklung von Kindern wahrnehmen, verstehen und begleiten

### Referentin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva DREHER

Univ.-Prof. an der SFU (Sigmund Freud Privat Universität) Wien, Linz und Berlin (seit 2010);  
Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München (bis 2010);  
Gastprofessuren an Universitäten in Gießen, Saarbrücken, Graz und Wien;  
Systemische Familientherapeutin; Mitglied der Sachverständigenkommission für den  
6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich;  
Forschungsschwerpunkte:

- Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalters
- Entwicklungsaufgaben und Bewältigungskonzepte der Lebensspanne
- Angewandte Entwicklungspsychologie: Interdisziplinäre Konzepte zur entwicklungsorientierten Intervention, Beratung und Evaluation.



Mittwoch Vormittag

## „Was ich will, das kann ich auch!“

*Über Selbstwirksamkeit, Erwartungen und Motivation*

### Referentin: Dr.<sup>in</sup> Gerdamarie S. SCHMITZ

Studium der Psychologie, Forschungs-, Publikations- und Vortragsarbeit;  
Gastprofessur an der Leuphana Universität Lüneburg;  
Trainerin und Coach mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung, Motivation und Kommunikation.



## „Offene Arbeit“

*Freiheit und Grenzen eines offenen Konzeptes*

### Referentin: Heidi VORHOLZ

Erzieherin, Pädagogin, Supervisorin und Mediatorin,  
Fortbildungstätigkeiten; Schwerpunkte u.a.  
Kommunikation, Konfliktmanagement und Zusammenarbeit mit Eltern;  
Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen u.a.  
„Kinder unter drei“ und „Öffnungsprozesse in Kitas“.



Mittwoch, 9. Sep. 2015

Code: FT15/Vor/2

Donnerstag Vormittag

## Vielfalt verhandeln

### Vortragender: Mag. Dieter SCHINDLAUER

Jurist, Antidiskriminierungsaktivist und international tätiger Konsulent und Trainer zu menschenrechtlichen Fragen mit einem Fokus auf Gleichheit, Vielfalt und Konfliktlösung; Mitbegründer und langjähriger Obmann des Vereins ZARA- Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit; Präsident des Klagsverbandes zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern; inhaltlicher Berater bei der Entwicklung der Steirischen Charta des Zusammenlebens; zur Zeit Umsetzung eines EU-Projektes gegen Homo- und Transphobie im Kosovo.



## Wer will Inklusion? Will wer Inklusion? Inklusion - wer will!?

### Vortragende: Prof. MMag. Dr. Manfred PRETIS

Entwicklungspsychologe, Integrationspädagoge, Unternehmensberater;  
Professor für Transdisziplinäre Frühförderung an der Medical School Hamburg;  
Trainer und Buchautor im Bereich früher Förderung von Kindern.



Donnerstag, 10. Sep. 2015

Code: FT15/Vor/3

## WORKSHOPS

		<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>
01	„Es war je eh nur Spaß!“ – Gewaltprävention im Kindesalter Mag. <sup>a</sup> Heidi BASSIN und Mag. <sup>a</sup> Elisabeth ZURL-ZOTTER	X		X
02	Erziehungskompetenz als Ressource konstruktiver Entwicklungsbegleitung Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Eva DREHER	X		
03	Die Freiheit, Grenzen zu setzen Mag. <sup>a</sup> Eva FIDLSCHESTER	X	X	
04	Der Index für Inklusion in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Dagmar HEIDENTHALLER, Bakk. phil. und Mag. <sup>a</sup> Elisabeth REICHER-PIRCHEGGER	X		X
05	Kinder und Regeln – Entwicklungspsychologische Grundlagen Dipl.-Psych. Thomas KÄMPFER	X	X	X
06	Die Leichtigkeit in der elementaren Bildung – oder die Kunst, den Alltag in der Einrichtung zu bewältigen Mag. <sup>a</sup> Martina KALKHOF	X	X	X
07	Gestärkt im Kindergartenalltag Mag. <sup>a</sup> Doris KUHNESS und Mag. <sup>a</sup> Birgit SCHINNERL	X	X	
08	Gewaltfreie Kommunikation – eine Sprache, die innere Freiheit fördert Christine MINIXHOFER; MSc.	X	X	X
09	Im Blickkontakt mit Potenzialen Mag. <sup>a</sup> Claudia MÜLLER	X	X	X
10	Inklusives Denken an herausfordernden Beispielen gemeinsam üben Prof. MMag. Dr. Manfred PRETIS			X
11	Der Vielfalt entspannt begegnen Mag. Dieter SCHINDLAUER	X	X	X
12	Auf dem Weg zu einem selbstwirksamen Arbeitsalltag Dr. <sup>in</sup> Gerdamarie S. SCHMITZ		X	
13	Neue Autorität in der Elementarpädagogik Mag. Herwig THELEN	X	X	X
14	„Kinder können mitbestimmen!“ Mag. <sup>a</sup> Katrin URAY, Bakk.	X	X	X
15	Öffnungsprozesse gestalten Heidi VORHOLZ		X	

x Workshop findet am  
gekennzeichneten Tag statt

## „Es war je eh nur Spaß!“

*Warum Gewaltprävention schon im Kindesalter Sinn macht.*

Ziel:

Die Teilnehmer\_innen sind sensibilisiert für die verschiedenen Formen von Gewalt und haben Ideen bekommen wie sie damit umgehen bzw. Gewalt vorbeugen können.

Inhalte:

- Begriffsklärung: Arten von Gewalt, Mobbing als eine massive Form von Gewalt
- Wie entsteht Gewalt?
- Täter\_in, Opfer und andere Rollen im Mobbingprozess
- Was hat die Gemeinschaft mit Mobbing zu tun?
- Ideen zur Prävention bzw. zum Umgang mit Gewalt/Mobbing

Methoden:

Gemeinsames Erarbeiten von Inhalten, erfahrungsbezogenes Lernen, Theorie-Inputs, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, Übungen.

### Referentinnen:

#### **Mag.<sup>a</sup> Heidi BASSIN**

Juristin, Mediatorin, Erwachsenenbildnerin;  
Mitarbeiterin im Friedensbüro Graz.



#### **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth ZURL-ZOTTER**

Psychologin, Sozial- und Berufspädagogin, zertifizierte Elternbildnerin;  
Mitarbeiterin im Friedensbüro Graz.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/01/1
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/01/3



## Erziehungskompetenz als Ressource konstruktiver Entwicklungsbegleitung

Der Workshop beleuchtet Komponenten konstruktiver Entwicklungsbegleitung. Im Mittelpunkt stehen dabei Interaktionsprozesse zwischen Kindern und Erwachsenen, die zur Erfahrung sozialer Einbindung, zur Entdeckung eigener Fähigkeiten und zur Erprobung des eigenen Tuns beitragen. Pädagogische Expertise im Entwicklungsprozess verbindet Beziehungsfähigkeit mit Wertschätzung und einer Vision des Gelingens!

### Referentin: Univ.-Prof.in Dr.in Eva DREHER

Univ.-Prof. an der SFU (Sigmund Freud Privat Universität) Wien, Linz und Berlin (seit 2010);  
Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München (bis 2010);  
Gastprofessuren an Universitäten in Gießen, Saarbrücken, Graz und Wien;  
Systemische Familientherapeutin; Mitglied der Sachverständigenkommission für den  
6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich;

Forschungsschwerpunkte:

- Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalters
- Entwicklungsaufgaben und Bewältigungskonzepte der Lebensspanne
- Angewandte Entwicklungspsychologie: Interdisziplinäre Konzepte zur entwicklungsorientierten Intervention, Beratung und Evaluation.



Dieser Workshop findet am folgenden Tag statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015

Code:FT15/02/1

## Die Freiheit, Grenzen zu setzen

Fordernde Kinder, Kolleg\_innen, Vorgesetzte oder Familienmitglieder, zu wenig Zeit für das, was uns am Herzen liegt, und zu viele Pflichten. Hier braucht es gesunde Grenzen. NEIN zu sagen fällt vielen Menschen schwer – besonders Frauen. Pflichtgefühl und Verantwortungsbewusstsein sind große Verführerinnen dort JA zu sagen, wo ein klares NEIN für unser Wohlbefinden notwendig wäre. Es braucht das Wissen um die eigenen Grenzen, die Achtsamkeit, diese nicht zu überschreiten und den Mut, Entscheidungen zu treffen und klar und deutlich zu kommunizieren. Dies ermöglicht mehr Lebensqualität und innere Zufriedenheit. Nur der Mensch, der Nein sagen kann, kann auch ein Nein von anderen akzeptieren.

### Referentin: Mag.<sup>a</sup> Eva FIDLSCHUSTER

Studium der Erziehungswissenschaften;  
Schwerpunkte: Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik;  
Arbeitsschwerpunkte: Training, Coaching, Personalentwicklung.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/03/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/03/2

## Der Index für Inklusion in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Die UN-Behindertenkonvention sieht die ausnahmslose Aufnahme von Mädchen und Buben mit Behinderungen in einem inklusiv gestaltetem Bildungssystem vor, um Diskriminierung jeglicher Art zu verhindern und größtmögliche Partizipation im gesellschaftlichen Kontext zu gewährleisten.

Bei Diskriminierungen sind immer mehrere beteiligt, nämlich die, die diskriminiert werden und die, die diskriminieren. Beteiligt an der Diskriminierung sind auch noch jene, die Diskriminierungen geschehen lassen und möglich machen und nicht nur diejenigen, die die Diskriminierung unmittelbar ausüben.

Wenn ein inklusives Bildungssystem die Zielvorgabe ist, so bedeutet das für elementare Bildungseinrichtungen, das Potenzial für selbstbestimmtes Lernen und Leben aller Kinder zu optimieren. Die genannte Zielvorgabe ist ebenso daran gebunden, alle Barrieren für Lernen, Spiel und Partizipation für alle Kinder auf ein Minimum zu senken.

Die resultierenden Fragen bleiben:

- Wie kann ich einen "inklusive Plan" in die pädagogische Praxis umsetzen bzw. wie kann die Mobilisierung der notwendigen Ressourcen bestmöglich gelingen?
- Wie schaffe ich es, ein inklusives Leitbild für meine Einrichtung zu entwickeln?

Ein bedeutsames Instrument für die entsprechende Weiterentwicklung in den Einrichtungen ist der **Index für Inklusion für Kindertageseinrichtungen**.

Im Rahmen des Workshops werden Ergebnisse einer Studie zum Thema sowie aus aktuellen Modellprojekten präsentiert. Außerdem soll der Workshop einen Möglichkeitsraum eröffnen, um mit Hilfe des Index methodisch-didaktische Vorgehensweisen und Grundlagen zur Konzeptionierung von inklusiven, elementaren Bildungseinrichtungen zu erarbeiten.

Unser Ziel ist es, Impulse für "**Inklusive-Practice-Modelle**" zu geben.

### Referentinnen:

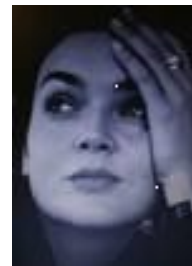
#### **Dagmar HAIDENTHALLER, Bakk. phil.**

Studium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften/KFU Graz;  
Sonderkindergartenpädagogin;  
Lehrende an der BAKIP sowie  
Leiterin des Lehrgangs für Sonderkindergartenpädagogik.



#### **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth REICHER-PIRCHEGGER**

Studium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften/KFU Graz;  
Kindergartenpädagogin;  
Lehrende an der PHSt und wissenschaftliche Bearbeitung der Schwerpunkte:  
Frühe Bildung – Elementarpädagogik – Sozial- und Bildungsraumforschung.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/04/1
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/04/3

## Kinder und Regeln

### *Entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Erziehung*

Kinder müssen im Laufe ihrer Entwicklung vieles erlernen – auch in Bezug auf Soziales und Emotionen. Denn um Teil der Gesellschaft zu werden, ist es unabdingbar, dass Kinder sich selbst und die eigenen Fähigkeiten entdecken und lernen, wie das soziale Miteinander funktioniert.

Von Seiten der betreuenden Personen sind dabei Wertschätzung, Sympathie und Verlässlichkeit grundlegende pädagogische Haltungen, um diese Entwicklungsaufgaben bei Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortkindern angemessen zu begleiten. Des Weiteren sind klar kommunizierte und konsequent gelebte Regeln und Pflichten unabdingbar. Diese sind nicht nur für die Gestaltung des Tagesablaufes sinnvoll, sondern fördern die soziale Kompetenz des Kindes und seine Persönlichkeitsentwicklung.

Im Workshop werden wir uns damit beschäftigen, welche Regeln und Pflichten entwicklungspsychologisch für welche Altersgruppe zumutbar und notwendig sind, welche altersentsprechenden Spielräume innerhalb besprochener Regeln möglich sind und wie angemessene und förderliche Reaktion auf Regelüberschreitungen zu gestalten sind.

### **Referent: Dipl.-Psych. Thomas KÄMPFER**

Studium der Psychologie; Tätigkeit in einer psychosomatischen Kinderklinik;  
Arbeit mit kriegstraumatisierten Kindern;  
Leitung des Kinderschutzzentrums Graz und  
aktuell Leitung des psychosozialen Beratungszentrums Frohnleiten/ GU-Nord.  
Weiterbildungen im Bereich Säuglings-Kleinkind-  
Elternberatung, Psychotherapie; Seminarätigkeit u.a. zur  
frühen Eltern-Kind-Beziehung.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code:FT15/05/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code:FT15/05/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code:FT15/05/3

## Die Leichtigkeit in der elementaren Bildung – *oder die Kunst, den Alltag in der Einrichtung zu bewältigen*

Arbeitsbedingungen, gesetzliche Vorgaben, ein fordernder Arbeitsalltag sowie hohe Leistungsansprüche machen es oftmals schwer möglich, die eigene Arbeit mit Zufriedenheit zu bewältigen.

In diesem Workshop sollen folgende Fragestellungen beleuchtet werden:

- Welche Ressourcen stehen mir als Pädagog\_in zur Verfügung, um die zahlreichen und unterschiedlichen Herausforderungen wie Diversität, Inklusion, Dokumentationen, Transition, Entwicklungs-beobachtungen, Verhaltensauffälligkeiten, altersgemäße Förderung, Entwicklungsgespräche mit Eltern gut bewältigen zu können?
- Welche Freiheiten habe ich und was benötige ich, um mit Freude meinen Beruf ausüben zu können?

### Referentin: Mag.<sup>a</sup> Martina KALKHOF

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin;  
Tätigkeitsbereiche: Heilpädagogischer Kindergarten,  
Psychologin in freier Praxis (Leibnitz)  
Fortbildungen für Kindergarten- und HortpädagogInnen  
Lehr- und Vortragstätigkeit zu den Themen Kommunikation,  
Konfliktmanagement und Gewaltprävention.



Dieser Workshop findet an folgenden Tag statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code:FT15/06/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code:FT15/06/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code:FT15/06/3

## Gestärkt im Kindergartenalltag

*Wie man den Blick auf das Positive nutzen kann.*

Der Kindergartenalltag ist herausfordernd: Es gilt, ein gutes, gesundes Bildungsangebot für die Kinder auf die Beine zu stellen, mit den Kolleg\_innen gut auszukommen, eine gute Gesprächsbasis mit den Eltern aufzubauen, die Anforderungen von Erhalter\_innen und dem Gesetzgeber zu erfüllen – und „daneben“ selbst in Balance zu bleiben, um gute, qualitätsvolle Arbeit leisten zu können.

Und dann passiert es, dass man plötzlich um sich herum nur mehr Probleme und Schwierigkeiten sieht: man fühlt sich selbst unattraktiv, die Kolleg\_innen ziehen bei Ideen nicht mit, die Kinder sind zu laut, die Eltern zu fordernd, die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen unzulänglich – und man fühlt sich gelähmt, kraft- und hilflos.

Aus der Positiven Psychologie (Seligman) wissen wir, dass eine optimistische, positive Einstellung und Erwartungshaltung dem Leben gegenüber zu Glück und Lebensfreude verhilft. Die Resilienzforschung zeigt uns, dass es wichtig ist, sich in schwierigen Lebenssituationen persönlicher, sozialer und struktureller Kraftquellen (Ressourcen) bewusst zu sein.

Sich der vielen Ressourcen, die uns tagtäglich umgeben und die in uns stecken, bewusst zu sein, braucht ein wenig Übung. Der Workshop unterstützt dabei, sich (wieder einmal) dieser Ressourcen bewusst zu werden, um damit gestärkt in das neue Arbeitsjahr zu starten. Außerdem erfahren die Teilnehmer\_innen, welchen Beitrag die Orientierung an den Ressourcen zur Gesundheitsförderung im Kindergarten leisten kann.

### Referentinnen:

#### Mag.<sup>a</sup> Doris KUHNESS, MPH

Psychologin, Master für Public Health, Koordination des Projekts „Gesunden Kindergarten“ für Styria vitalis und Begleitung der Kindergärten in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag bzw. Hartberg-Fürstenfeld.

#### Mag.<sup>a</sup> Birgit SCHINNERL

Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, Sozialpädagogische Familienbetreuerin, Lebens- und Sozialberaterin i.A.; seit 2013 Begleitung als Mitarbeiterin der STGKK der Kindergärten in den Bezirken Weiz und Leoben im Rahmen des Pilotprojekts „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“.



#### „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“

Das Pilotprojekt „Gesunder Kindergarten“ von Styria vitalis & der STGKK unterstützt Kindergärten auf dem Weg, Gesundheit im Kindergarten für Kinder, das Kindergartenteam und die Eltern verstärkt erlebbar zu machen.

Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/07/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/07/2

## **Gewaltfreie Kommunikation –** *eine Sprache, die innere Freiheit fördert*

In der gewaltfreien Kommunikation legen wir das Fordern, Verbieten, Drängen, Schuldzuweisen, Verurteilen oder Drohen beiseite. Wir machen unser Gegenüber nicht für unsere Gefühle verantwortlich. Stattdessen laden wir unsere Mitmenschen in einen Raum des gegenseitigen Verstehens ein.

In diesem Raum können wir die innere Freiheit erleben, mit unseren Gefühlen und Bedürfnissen in Kontakt zu kommen ohne Angst vor Tadel oder Schuldzuweisung. Gefühle und Bedürfnisse werden bejaht und sind lebensbereichernd. Bestimmte Verhaltensweisen können diese allerdings auch verletzen.

Hier gilt es, klare Grenzen zu setzen mit der „Macht der Empathie“, dem „Giraffenschrei“ bzw. dem „beschützenden Einsatz von Macht“. Dabei geht es nicht um Bestrafung oder Schuldzuweisung, sondern um Schutz und Wiedergutmachung, um einfühlsamen Kontakt mit Gefühlen und Bedürfnissen. Durch Förderung dieser inneren Freiheit des Fühlens fördern wir Qualitäten wie Toleranz, Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit.

### **Referentin: Christine MINIXHOFER, MSc.**

Studium für psychosoziale Beratung an der Donau Uni Krems,  
Dipl. Lebensberaterin (Integrative Gestalt),  
Akademische Kommunikationstrainerin, Achtsamkeitslehrerin,  
Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (GFK Netzwerk Austria),  
Gesundheits- und Pflegepädagogin, DGKS.  
Langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und als Lebensberaterin  
in eigener Praxis (<http://www.dialogus.at>).



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/08/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/08/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/08/3

## Im Blickkontakt mit Potenzialen

### *Potenzialfokussierte Pädagogik im Kindergarten*

Potenzialfokussierte Pädagog\_innen setzen die Kinder an das „Lenkrad des Lernens“ und ermöglichen dadurch Potenzialentwicklung und Lernen für alle Beteiligten, für Kinder, Eltern und Pädagog\_innen.

Die Entwicklung von Potenzialen ist nur in Freiräumen möglich. Diese Freiräume dürfen jedoch nicht rahmenlos sein, sondern müssen auch klare Grenzen aufweisen. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die zentralen Prinzipien und die praktische Umsetzung der Potenzialfokussierten Pädagogik: Die untrennbare Einheit von Gelingen und Nicht-Gelingen, der konsequente Fokus auf die kleinen positiven Unterschiede und die Schaffung und Einhaltung eines potenzialfördernden Ordnungsrahmens.

*Begeben wir uns gemeinsam auf die Suche nach inspirierenden Methoden für die Entfaltung von Potenzialen!*

#### Inhalte

- Grundlagen und zentrale Haltungen in der Potenzialfokussierten Pädagogik
- Rolle und Selbstverständnis der PF Pädagog\_innen
- Die Potenzialfokussierte Brille: die kleinen Erfolge zu großen machen
- Kinder als Ressourcendetektive für sich selbst und andere
- Potenzialfokussierte Fragen und Antworten
- Ordnungsrahmen und Lernumgebung
- Konkrete Umsetzungsbeispiele aus und für die Praxis der Teilnehmer\_innen

#### Referentin: Mag.<sup>a</sup> Claudia MÜLLER

Selbstständige Beraterin, Trainerin und Coach;  
langjährige Erfahrung im Feld der systemisch-lösungsorientierten  
Personal- und Organisationsentwicklung;  
mehrjährige Erfahrung als Lehrerin in AHS und BHS;  
Lehrbeauftragte in der Erwachsenenbildung.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/09/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/09/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/09/3



## Inklusives Denken an herausfordernden Beispielen gemeinsam üben

Der Workshop baut auf vorhandenem Videomaterial im Rahmen eines Europäischen Projektes auf, das sich mit der Förderung von Kindern mit komplexen und mehrfachen Lernschwierigkeiten und deren Familien beschäftigt. Anhand ausgewählter Videobeispiele werden gemeinsam aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmer\_innen mögliche inklusive Strategien entwickelt. Dazu gibt es keine vorgefertigten Methoden, sondern hier braucht es Kreativität, Offenheit und die Möglichkeit eines Blickes durch die "Inklusionsbrille".

### Referent: Prof. MMag. Dr. Manfred PRETIS

Entwicklungspsychologe, Integrationspädagoge, Unternehmensberater;  
Professor für Transdisziplinäre Frühförderung an der Medical School Hamburg;  
Trainer und Buchautor im Bereich früher Förderung von Kindern.



Dieser Workshop findet am folgenden Tag statt:

Donnerstag, 10. Sep. 2015

Code:FT15/10/3

## Der Vielfalt entspannt begegnen

Die Steirische Charta des Zusammenlebens in Vielfalt beinhaltet neben dem Grundsatz, dass Vielfalt Normalität in der Steiermark ist, auch die Anregung, dass „die Art und Weise des Zusammenlebens auf Augenhöhe“ verhandelt werden soll. Im Alltag bietet die vorgefundene Vielfalt viele kleine und größere Gelegenheiten, genau das zu tun. Institutionen wie solche der elementaren Bildung begegnen der Vielfalt in all ihren Formen – und das läuft nicht immer ohne Komplikationen, Konflikte und Frustrationen.

Im Workshop sollen Strategien und Methoden erarbeitet werden, sich selbst in all der emotionalen und oft polarisierten Debatte nicht zu verlieren, sondern den täglichen Herausforderungen mit Neugier und Selbstsicherheit zu begegnen. Es geht darum, sich in der realen Welt der Vielfalt wohl zu fühlen und entspannt zu bewegen. Dazu gehört auch eine Entspannung in Bezug auf die Anforderungen an die eigene Vollkommenheit in diesem Zusammenhang – Allwissenheit und endlose Frustrationstoleranz können nun einmal nicht gefordert werden. Sie sind auch nicht nötig. Der Workshop wird mit interaktiven Methoden den Teilnehmer\_innen einen Rahmen bieten, sich dieser Entspannung anzunähern.

### Referent: Mag. Dieter SCHINDLAUER

Jurist, Antidiskriminierungsaktivist und international tätiger Konsulent und Trainer zu menschenrechtlichen Fragen mit einem Fokus auf Gleichheit, Vielfalt und Konfliktlösung; Mitbegründer und langjähriger Obmann des Vereins ZARA- Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit; Präsident des Klagsverbandes zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern; inhaltlicher Berater bei der Entwicklung der Steirischen Charta des Zusammenlebens; zur Zeit Umsetzung eines EU-Projektes gegen Homo- und Transphobie im Kosovo.



Dieser Workshop findet an folgenden Tag statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/11/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/11/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/11/3

## Auf dem Weg zu einem selbstwirksamen Arbeitsalltag

Für die anspruchsvolle und anstrengende Arbeit von Pädagog\_innen gibt es bestimmte festgelegte Qualitätskriterien und Rahmenbedingungen, an denen nicht viel zu rütteln ist. Da kann man leicht in ein „Ich kann ja doch nichts machen“ geraten... Aber wer in ein solches Denken und Fühlen hinein gerät, der verliert die Motivation und die Freude an der Arbeit, der fühlt sich gestresst, der ist immer weniger zufrieden mit seinem Tun. Und am Ende droht Burnout. Was lässt sich dagegen unternehmen? Wie können wir uns stärken?

Wir werden gemeinsam Wege erkunden, mit den gegebenen Bedingungen auf selbstwirksame und konstruktive Weise umzugehen und unsere Freiheitsgrade zu suchen, zu finden und individuell zu nutzen. Dazu gehen wir gemeinsam Fragen nach wie: Welche Ansprüche werden an mich/meine Arbeit gestellt? Was ist es eigentlich genau, was mich frustriert, mir Stress verursacht? Was brauchen die Kinder tatsächlich? Und was will ich in und mit meiner Arbeit erreichen? Welche Ressourcen stehen mir dabei zur Verfügung und wie nutze ich sie bestmöglich?

Wir erfahren, wie wir unsere Selbstwirksamkeit und die der Kinder fördern und stärken. In Gruppen legen wir die Basis, um hohe und schöne Ansprüche an uns selber / unsere Arbeit mit einem Arbeitsalltag zu vereinbaren, der uns nicht in Frust und Burnout führt, sondern uns froh und zufrieden macht.

### Referentin: Dr.<sup>in</sup> Gerdamarie S. SCHMITZ

Studium der Psychologie, Forschungs-, Publikations- und Vortragsarbeit;  
Gastprofessur an der Leuphana Universität Lüneburg;  
Trainerin und Coach mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung, Motivation und Kommunikation.



Dieser Workshop findet am folgenden Tag statt:

Mittwoch, 9. Sep. 2015

Code: FT15/12/2

## Neue Autorität in der Elementarpädagogik

Frühkindpädagogische Einrichtungen werden zunehmend vor erzieherische Herausforderungen gestellt. Eltern hoffen mitunter, dass Pädagog\_innen jene Probleme lösen, bei denen sie selbst nicht weiterkommen. Aus Kreisen, die oft wenig mit Kindern zu tun haben, wird ein fragwürdiger Ruf nach Disziplin laut. In diesem Dilemma bieten die Zugänge des israelischen Psychologen Haim Omer eine hoffnungsvolle Alternative. Omers „Neue Autorität“ ist gewaltlos und bietet achtsame Alternativen zu Machtkämpfen. Sie bringt Menschen zugleich in eine präzise und beharrliche Verantwortungshaltung und rückt die Werte der Gemeinschaft sichtbar in die Mitte. Wissenschaftliche Daten belegen nun schon seit Jahren die Wirksamkeit dieser Haltung gegenüber Problemverhaltensweisen. Der Workshop gibt einen Einblick in die Grundhaltung und vermittelt praxisnah die 7 Säulen der Autorität.

### Referent: Mag. Herwig THELEN

Klinischer Psychologe in Graz; zertifizierter Trainer für Neue Autorität,  
Ausbildung bei Haim Omer und Idan Amiel in Tel Aviv;  
Mitglied des internationalen Netzwerkes Neue Autorität N.E.N.A. und  
Berater zahlreicher Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im deutschen Sprachraum.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/13/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/13/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/13/3

## „Kinder können mitbestimmen!“

*Demokratisches Leben muss geübt und erlebt werden – bereits in der Elementarpädagogik*

*„Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Leben einer demokratischen Gesellschaft. In der Elementarpädagogik bedeutet Partizipation, dass Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, beteiligt sind und zu einer kritischen Haltung befähigt werden.“*

Um diesen Grundsatz aus dem Bildungsrahmenplan mit Leben zu füllen und gut in den Tages- und Jahresplan eines Kindergartens einbauen zu können, bedarf es einiger methodischer Werkzeuge, um die Beteiligung von Kindern zu ermöglichen.

Das Leben in einer Demokratie muss gelernt werden. Daher ist es eine wichtige und elementare Aufgabe für den Kindergarten, **Demokratiebildung** bewusst zu gestalten. Gelungene Beteiligung ist zusätzlich ein entscheidender Faktor, um die Resilienz der Kinder zu stärken.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden drei Kindergarteneinrichtungen in der Steiermark von beteiligung.st dabei begleitet, Beteiligung in ihren Kindergartenalltag zu implementieren. Anhand von Beispielen und Methoden aus diesem Pilotprojekt zeigt die Projektleiterin, wo und wie es möglich ist, Kinder mitreden und mitentscheiden zu lassen.

Dieser Workshop gibt Raum dazu, Partizipationsideen für Kinder kennenzulernen, die eigenen Methoden zu reflektieren und sich über Bewährtes auszutauschen.

### Referentin: Mag.<sup>a</sup> Katrin URAY Bakk.

Soziologin, Pädagogin, Trainerin für Erwachsenenbildung;  
Projektleiterin bei beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung.



Dieser Workshop findet an folgenden Tagen statt:

Dienstag, 8. Sep. 2015	Code: FT15/14/1
Mittwoch, 9. Sep. 2015	Code: FT15/14/2
Donnerstag, 10. Sep. 2015	Code: FT15/14/3

## Öffnungsprozesse gestalten

„Offene Arbeit“, ein konzeptioneller Gedanke, der sich seit geraumer Zeit in den Köpfen und (auch) Herzen vieler Pädagoginnen und Pädagogen bewegt. Ein vieldiskutierter Begriff, der mit den unterschiedlichsten Emotionen behaftet ist und bei dem es schnell zu Polarisierung kommt.

Worum geht es denn eigentlich? Das Konzept der offenen Arbeit ermöglicht Kindern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit. Selbstbildungsprozesse, die in den neuen Bildungsplänen im Mittelpunkt stehen, werden ermöglicht und Kinder können ihre Themen und Interessen in den Vordergrund stellen. Dabei geht es weder darum Regeln und Grenzen außer Acht zu lassen, noch darum das Kinder „machen können, was sie wollen“. Es geht ausschließlich um den Erwerb von Schlüsselkompetenzen vor allem im sozialen Bereich, die Kindern und Jugendlichen in unserer Zeit einen guten Start in ein von Veränderungsprozessen geprägtes Leben ermöglichen sollen.

### Referentin: Heidi VORHOLZ

Erzieherin, Pädagogin, Supervisorin und Mediatorin,  
Fortbildungstätigkeiten; Schwerpunkte u.a.  
Kommunikation, Konfliktmanagement und Zusammenarbeit mit Eltern;  
Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen u.a.  
„Kinder unter drei“ und „Öffnungsprozesse in Kitas“.



Dieser Workshop findet am folgenden Tagen statt:

Mittwoch, 9. Sep. 2015

Code: FT15/15/2